PULVIS STERNUTATORIUS. Niesspulver.

Man nehme Mairankraut,
Katzenkraut,
Maiblumen,
Violenwurzel von jedem einzeln eine Unze,
Lavendelblüthen,
Rosenblätter von jedem eine halbe Unze,
Gewürznelken eine Drachme.

Es wird alles in ein gröbliches Pulver gebracht.

PULVIS REFRIGERANS. Limonadenpulver.

Man nehme reine Weinsteinsäure eine Unze,
feinen weissen Zucker acht Unzen,
und reibe alles zu einem feinen Pulver untereinander.

RESINA JALAPPAE. Jalappenharz.

Man nehme Jalappenwurzel zehn Pfund,
nachdem sie zu einem gröblichen Pulver gestossen ist, übergiesse man sie in einer *Destillirblase* mit
gewöhnlichem Fruchtbrandewein, dreissig Pfund,
rühre alles gut durcheinander, setze einen Helm auf, und gebe, nachdem die Fugen verklebt worden, 48 Stunden lang gelindes Digestionsfeuer. Nachdem alles wieder erkaltet, werden die Wurzeln ausgepresst, und die Extraktion einstweilen bei Seite gestellt. Hierauf übergiesst man die Wurzeln aufs neue mit
rektifizirten Weingeist dreissig Pfund,
und digerirt sie damit in der Blase, wieder 48 Stunden lang, und presst dann die Wurzeln aus, und wiederholt diese Operation mit der Hälfte rektifizirten Weingeist noch einmal. Sämmtliche geistige Extractionen werden nun in die gesäuberte Blase zurückgegossen, nachdem sie vorher noch einmal durchgeseiht worden, und nachdem der Helm aufge-

aufgesetzt worden, wird bei gelindem Feuer der Geist abgezogen, und sobald das Uebergehende wässricht schmeckt, die Destillation beendiget. Das in der Blase befindliche terpentinartig weiche Harz wird nun herausgenommen, und so oft mit frischem Wasser ausgewaschen, bis dasselbe nicht mehr dadurch gefärbt wird, dann wird es bei sehr gelindem Feuer unter beständigem Unrühren so weit verdunstet, bis dass eine auf ein kaltes Blech gelegte Probe sich brüchig zeigt. Man nimmt nun das Harz mit dem Spatel aus dem Kessel, knetet und zieht es mit den Händen, und dreht es in länglichte Stängelchen, die man nach dem Erkalten in gut verwahrten Gefässen aufhebt.

Der wiedererhaltene Weingeist wird zu einer künftigen Arbeit aufgehoben, oder durch *Destillation* über etwas Kohlenpulver von seinem Geruche befreiet, worauf er dann zu jedem andern beliebigen Gebrauche angewendet werden kann.

Auf gleiche Weise wird bereitet:

RESINA LIGNI GUAJACI. Guajakholzharz.

ROTULAE MENTHAE PIPERITAE. Pfeffermünzkügelchen.

Man nehme sehr feinen weissen gepülverten Zucker drei und eine halbe Unze,

erwärme denselben in einer Rotulirpfanne über gelindem Feuer unter beständigem Umrühren, bis die umgekehrte Hand die Hitze nicht länger ertragen kann, dann setze man hinzu

Pfeffermünzwasser drei Drachmen,
Pfeffermünzöl vierundzwanzig Tropfen, welches vorher mit einer halben Unze ganz feinen weissen gepülverten Zucker zusammengerieben worden ist,

rühre alles genau unter einander, und giesse es tropfenweise auf eine mit etwas Mandelöl abgeriebene zinnerne Platte.

Platte. Nach dem Erkalten ſchiebe man die Kügelchen von der Platte ab, laſse ſie an einem warmen Orte trocknen und hebe ſie in einem verſtopften Glaſe auf.

SAPO JALAPPINUS. Jalappenharzſeife.

Man nehme Jalappharz,
trockne medicinifche Seife von jedem einzeln zwei Unzen,
rektifizirten Weingeiſt acht Unzen, oder ſo viel als nöthig iſt,

daſs ſich die beiden erſtern durch Hülfe gelinder Wärme darinnen auflöſen. Die klargeſeihete Auflöſsung wird darauf bis zur Konſiſtenz einer Pillenmaſſe bei ſehr gelinder Wärme und unter fleiſsigem Agitiren abgedunſtet, und nach dem Erkalten in einem verſtopften Glaſe aufbewahrt.

SAPO MEDICATUS. Medicinifche Seife.

Man nehme kohlenſtoffſaures Natrum vier Pfund, und bringe es in einem eiſernen Keſſel mit
gemeinen Waſſer acht Maaſs
zum Kochen. Hierauf trage man unter fleiſsigem Umrühren löffelweiſe ſo viel
gepülverte gebrannte Kreide
hinein, bis eine filtrirte Probe der Flüſsigkeit nicht mehr mit Säuren aufbrauſst, und auch nicht vom Kalkwaſſer getrübt wird. Dann bringe man alles in einen leinenen Spitzbeutel, und laſſe die Flüſsigkeit ablaufen. Den auf dem Spitzbeutel befindlichen Rückſtand bringe man in den Keſſel zurück, laſse ihn noch einmal mit heiſsem Waſſer durcharbeiten, und bringe alles auf den Spitzbeutel zurück, und wiederhohle dieſes noch einmal mit einer geringen Quantität Waſſer. Die ſämmtliche durchgelaufene, ätzende Flüſsigkeit, die man unterdeſſen in einem gut verſtopften gläſernen Kolben ruhig hat ſtehen laſsen, wird ganz hell vom Bodenſatz abgegoſsen, und in dem gereinigten eiſernen Keſſel ſo lange gelinde abge-